

# Im Gespräch mit projektKLUB

## Wie definiert ihr projektKLUB?

KLUB ist ein Konstrukt, das geschaffen wurde, um einzelne Kooperationen und die darin enthaltenen Möglichkeiten und Fragen in einen gemeinsamen Kontext zu setzen. KLUB ist ein Projekt mehrerer, teils wechselnder Einzelpositionen. Die Rahmenbedingungen lassen sich in zwei Sätzen bündeln: 1. Es gibt keine »Mitglieder«, und 2. KLUB ist das, was passiert. Das Profil von projektKLUB soll mit der Zeit und den Handlungen wachsen dürfen. Bislang wurden kuratorische Projekte sowie eine gemeinsame Installation und Formen von Gruppenausstellungen umgesetzt – immer auch mit der Frage nach Autor\*inenschaft, Grenzen und Effekten von Kooperation und einer inneren Struktur, die möglichst offen und beweglich bleiben soll.

## Wie habt ihr zusammengefunden?

Der Grundgedanke ist wohl gewachsen aus vorhergehenden verschiedenen Kooperationen während des Studiums an der HBK Braunschweig. Nach dem Studium gab es dann den Impuls, diese anwesende Lust gemeinsam zu handeln, zu organisieren und zu öffnen. So arbeiten wir seit dem Sommer 2018 mit dem Motiv KLUB in dieser Form und finden uns für jede Kooperation aufs Neue in unterschiedlicher Besetzung zusammen.

## Was sind Themen, die ihr in der kommenden Ausstellung im Kunstverein Hannover behandeln werdet?

Innerhalb dieser Kooperation überlappen und ergänzen sich Motive wie Reise, Film und Multikollektivität. Die Frage nach der Multikollektivität des Individuums und die damit verbundene Beweglichkeit von Identität selbst führt zu Überlegungen und Formen der Selbstwahrnehmung, auch als Kollektiv; vielleicht ähnlich einem Mobilé. Das Smartphone dient dabei als demokratisches Medium der Dokumentation und Kommunikation. Foto, Film und Text bilden Fragmente von Identität ab und illustrieren Stück für Stück eine Art von Ungewissheit des Einzelnen. Film ist uns bezgl. künstlerischer Praxis überwiegend eher fremd und eine Art Neuland, auf das wir uns gemeinsam einlassen wollen. Reise und Bewegung, sowohl physikalisch (Ortsveränderung mit der Zeit) als auch sozial (kollektive Handlungsstrategie) sind dabei Motive, die uns interessieren. Die Frage nach der Möglichkeit von räumlicher Ausdehnung und Erfahrung des Einzelnen und des Kollektiven. Aktuell erleben wir eine erhöhte Wahrnehmung der Bedingung unserer Bewegungsmöglichkeiten. Da wir zurzeit an Fragmenten, die in der Ausstellung zusammenfinden sollen, arbeiten, wird die gegenwärtige Situation sicherlich Eingang finden.